

englische Expedition nach der holländischen Küste ab, um dort bekanntlich elend zu Grunde zu gehen.

Es konnte nicht ausbleiben, daß diese Nachricht, verbunden mit den Unglücksbotschaften aus Oesterreich wiederum in Hannover den niederschlagendsten Eindruck machten. Schon im Juni hatte der in England weilende Rittmeister a. D. von Hafe einen Brief aus Hannover erhalten, der eine sehr ungünstige Schilderung von der dortigen Stimmung entwarf und u. a. den Passus enthielt: „Es scheint, daß man sich von England verlassen glaubt und daher sehr geneigt ist, sich bei dem wahrscheinlichen Ausbruch des Krieges zwischen Preußen und Frankreich an Preußen anzuschließen.“¹⁾ Seitdem hatten sich Enttäuschung und Erbitterung gegen England tagtäglich gesteigert; selbst der Minister von Bremer brach auf die Kunde von der Ablenkung der Expedition nach Holland in die klagenden Worte aus: „Mit Behmuth habe ich das Ende meiner Hoffnungen von der Seite kommen sehen, woher ich solches am wenigsten erwarten konnte.“²⁾

Bei solcher Stimmung im Lande war auch der kühne Zug des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Öls nicht im Stande, eine Volkserhebung gegen die Franzosen zu bewirken. Auch waren die äußeren Umstände dieses Zuges nicht beschaffen, um den gesunkenen Muth der Bevölkerung zu beleben. Der Welfenfürst mit seiner todesmuthigen Schaar befand sich ja auf der Flucht vor den auf ihn eindringenden Feinden, deren er sich eben erst bei Ölper nur mit Mühe und Noth erwehrt hatte. Niemand konnte verborgen sein, daß selbst ein Aufstand des Volkes dem Herzoge nicht die Mittel gewähren konnte, dem übermächtigen Feinde mit Erfolg zu widerstehen. Bremer nannte es daher einen „äußerst glücklichen“ Umstand, daß der Durchzug des Herzogs in eine Zeit gefallen sei, wo „einstheils der österreichische Waffenstillstand schon allgemein bekannt war, und andernteils die englische Expedition vom Publico in den hiesigen Gegenden nicht mehr erwartet wurde“.³⁾ Der Welfenfürst seinerseits

1) Hafe an Münster, 20. Juni. A. D. — 2) Bremer an Münster, 16. Juli. — 3) Bremer an Münster, 29. August.